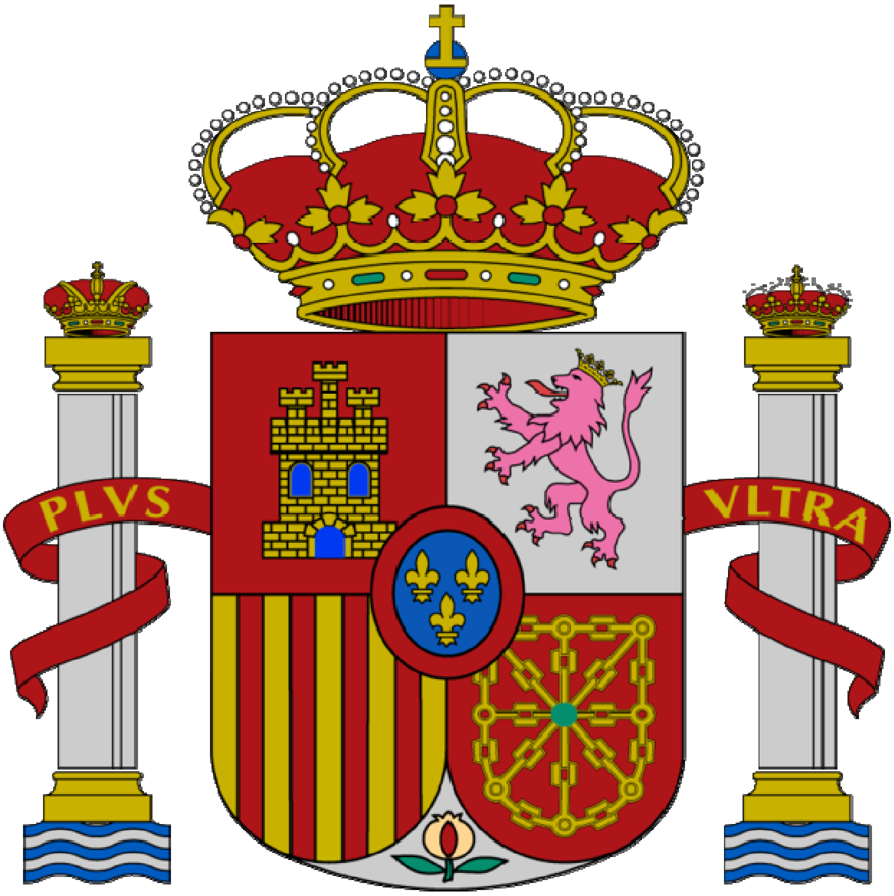
Die Orden der Bundesrepublik Deutschland
Die Themensammlung online:
www.bundesverdienstorden.de / www.ordensmuseum.de

Ordensjournal

Ausgabe 15 | Anmerkungen zu ausgewählten Auszeichnungen | Dezember 2007

Impressum: Uwe Brückner / Am Tegeler Hafen 6 / 13507 Berlin E-Mail: webmaster[at]ordensmuseum.de URL: http://www. ordensmuseum.de

Königreich Spanien



Orden de Isabel la Católica

(Orden Isabellas der Katholischen)

Der königlich spanische Orden Isabellas der Katholischen

Historischer Hintergrund, Ordenszeichen und Symbolik

Der Orden de Isabel la Católica (Orden Isabellas der Katholischen) wurde vom König **Fernando VII.** (1784-1833), am 24. März 1815, mit der Bezeichnung „Königlich amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen“, im Gedächtnis an die große Königin deren Politik und der Entdeckung von Amerika gestiftet, um Treue und Verdienste zum Wohle Amerikas auszuzeichnen.

Der offiziell konstituierte Zweck des Königlichen amerikanischen Ordens Isabellas der Katholischen war die „Auszeichnung der makellosen Treue zu Spanien und der Verdienste jener spanischen Bürger und Ausländer, zum Wohle der Nation und besonders jener, zu Gunsten des Wohlstandes der amerikanischen und überseeischen Territorien geleisteten, außerordentlichen Verdienste".

Der Orden wurde am 24. März 1815 unter dem Namen Königlicher amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen von König Ferdinand VII., zur Erinnerung der Wiederbesteigung des spanischen Throns nach dem Rückzug der französischen Truppen im Jahre 1813 und zur Huldigung der Königin Isabella gestiftet, die in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts durch ihre Ehe mit König Ferdinand II. Spanien vereinte und die Macht des Landes durch das Aussenden Kolumbus’ bis auf die andere Seite der Meeres, ausdehnte. Dass dieser Orden der Königin gewidmet wurde, unter deren Regierung 1492 die Entdeckung Amerikas erfolgte, rührt daher, weil er zunächst denjenigen als Ansporn in Aussicht gestellt wurde, die zur Unterdrückung der Rebellion in Amerika, sei es als Zivilist oder als Soldat, beitragen würden.

Isabella von Kastilien (Isabella I.),* 22. April 1451 in Madrigal de las Altas Torres; † 26. November 1504 in Medina del Campo; genannt auch Isabella die Katholische, (Isabel la Católica) war Königin von Kastilien von 1474 bis 1504.

Isabella war die Tochter (Infantin) des Königs Johann II. von Kastilien und León und dessen zweiter Gemahlin Isabella von Portugal. Sie vermählte sich am 19. Oktober 1469 mit Ferdinand II. dem Katholischen, König von Aragonien und bestieg nach dem Tod ihres Bruders Heinrich IV. 1474 mit ihrem Gatten den kastilischen Thron.

Zwar erhob Johanna, die Tochter Heinrichs IV., die der Vater für illegitim erklärt hatte, Anspruch auf die kastilische Krone und wurde von einem Teil des Adels und von Portugal dabei unterstützt; aber Isabella besiegte diese Gegner. Die Schlacht von Toro am 17. März 1476 sicherte ihr die Krone.

Isabella und Ferdinand nahmen nach der Vereinigung der Reiche Aragonien und Kastilien 1479 die Regierungsgeschäfte gemeinsam auf, obwohl Isabella die alleinige "Besitzerin"

der Krone von Kastilien blieb. So entstand die Grundlage für ein gesamtspanisches Königreich.

Ferdinand und Isabella gingen in vorher nicht gekannter Schärfe und Brutalität gegen Juden und Muslime vor. 1492 wurden alle nicht taufwilligen Juden von der iberischen Halbinsel (Sephardim) vertrieben. 1502 folgte die Ausweisung der besiegten Mauren, was wirtschaftlich und künstlerisch einen großen Aderlass bedeutete. Die Eroberung von Granada 1492 beendete die Reconquista. Papst Alexander VI. verlieh dem königlichen Ehepaar 1494 den Titel der reyes católicos (Katholische Könige).

Isabella und Ferdinand führten die Santa Hermandad (Heilige Bruderschaft) ein, ein landesweites Polizei- und Justizsystem, das die bisher üblichen lokalen Hermandades ablöste und die Rechte der lokalen Aristokratie einschränkte.

Die Spanische Krone förderte Christoph Kolumbus. Ihr verdankte 1486 Christoph Kolumbus die Unterstützung zu seinen Unternehmungen, das die Entdeckung Amerikas 1492 unter spanischer Flagge zur Folge hatte. Dies schuf die Grundlage für das spätere spanische Weltreich, in dem "die Sonne nicht unterging".

Die Einrichtung der Inquisition gehört zu den Schattenseiten der Herrschaft von Isabella. Im Übrigen galt Isabella als tüchtige Regentin; verbunden mit Ferdinand, einem Realpolitiker ersten Ranges, legte sie den Grundstock zur Großmacht Spanien.

Isabella hatte fünf Kinder, von denen die Töchter Johanna, genannt die Wahnsinnige, Königin von Spanien, Maria, Königin von Portugal, und Katharina, Königin von England, sie überlebten. Der Tod ihres Sohns Don Johann, Prinz von Asturien, und ihrer ältesten Tochter Isabella, der Königin von Portugal, trübte ihre letzten Regierungsjahre.

Isabella starb am 26. November 1504 in Medina del Campo. Ihre sterblichen Überreste befinden sich in der Krypta der Capilla Real (Königliche Kapelle) in Granada, Andalusien.

Die Grabinschrift lautet wie folgt:
Mohameticae sectae prostratores
et heretice pervicacie extinctores
Ferdinandus Aragonorum et
Helisabetha Castelle vir et uxor
unanimes Catolice appellati
marmoreo clauduntur hoc tumulo.

„Die Vernichter der Mohammedanischen Sekte und Auslöscher der ketzerischen Falschheit, Fernando von Aragón und Isabella von Kastilien, Gemahl und Gemahlin, allerseits die Katholischen geheißen, umschließt dieses marmorne Grab.“

Die ursprünglichen Statuten des Ordens wurden mit königlicher Order vom 24. März 1815 gegeben. Der Orden war ursprünglich in drei Klassen unterteilt:

Großkreuz, Ritter erster, und Ritter zweiter Klasse.

Der Stifter, Fernando VII., war der Großmeister des Ordens. Bereits am 7. Oktober 1816 wurde die Klasse der Ritter erster Klasse in Komtur, die Klasse der Ritter zweiter Klasse, in Ritter umbenannt. Der Orden wurde 1847 reformiert und mit dem Wegfall der amerikanischen Kolonien in Königlicher Orden Isabellas der Katholischen umbenannt. In späteren Jahren erfolgten weitere Umstrukturierungen des Ordens.

Die Abbildungen zeigen ein Silberkreuz und ein Etui, verliehen im Jahre 1977.

Das Ordenszeichen ist ein rot emailliertes Malteserkreuz in Gold mit doppelt gespalteten Armen und Strahlenbündeln in den Winkeln. Das Avers des Medaillons trägt in einem weißen, äußeren Ring die Inschrift "A Lealtad Acrisolada" (Für bewiesene Treue). Innen zeigt es die zwei Herkulessäulen, die die Straße von Gibraltar symbolisieren, außerhalb welcher man in alten Zeiten kein Land mehr vermutete. Diese sind von einem Band mit der Inschrift "Plus Ultra" umschlungen, zu deuten als Triumph der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus.

Von alters her galten die Säulen des Herkules als Grenze der bewohnbaren Welt, dies war ein Non plus ultra (hier ging es nicht mehr weiter). Als die spanischen Könige im Laufe des 16. Jahrhunderts begannen, ihr Weltreich mit den Besitzungen in Amerika aufzubauen, verstießen sie ihrer Ansicht nach erfolgreich gegen die Mahnung des „nicht mehr weiter“ und modifizierten den Spruch in Plus Ultra („Darüber hinaus“, „Immer weiter“). Sie setzten die Säulen des Herkules mit einem Spruchband und dem „Plus ultra“ in das Wappen Spaniens, wo sie bis heute als eine Art von Schildhalter dienen.

Dies war ursprünglich das persönliche Symbol Kaiser Karls V., der vor seiner Wahl zum römisch-deutschen Kaiser bereits König von Spanien war. Die Säulen und das Spruchband nahm er auch in sein Kaiserwappen auf. Die ursprüngliche Version war auf Französisch, Karls Muttersprache, und lautete "Plus Oultre". Auf Deutsch gab es die Version "Noch Weytter".

Säulen und Spruchband symbolisieren seitdem die Überseebesitzungen Spaniens, bzw. die Beziehungen Spaniens zu den amerikanischen Staaten.

Nach allgemeiner Ansicht sollen die Säulen des Herkules, verbunden mit dem Spruchband „Plus ultra“ das graphische Vorbild für die Entwicklung des bis heute international verwendeten Dollarzeichens „$“ abgegeben haben. Der US-amerikanische Dollar hat sich aus dem spanisch-mexikanischen Peso entwickelt, der das alte spanisch-amerikanische Symbol auf seinen Münzen zeigte.

Das spanische Verteidigungsministerium benannte eine im Irak-Krieg eingesetzte Brigade, die aus spanischen und lateinamerikanischen Soldaten bestand, nach dem spanischen Wappenspruch „Plus Ultra“.

Ferner zeigt das Vorderseitenmedaillon zwei Globen unter der spanischen Krone, welche die Alte und Neue Welt symbolisieren.

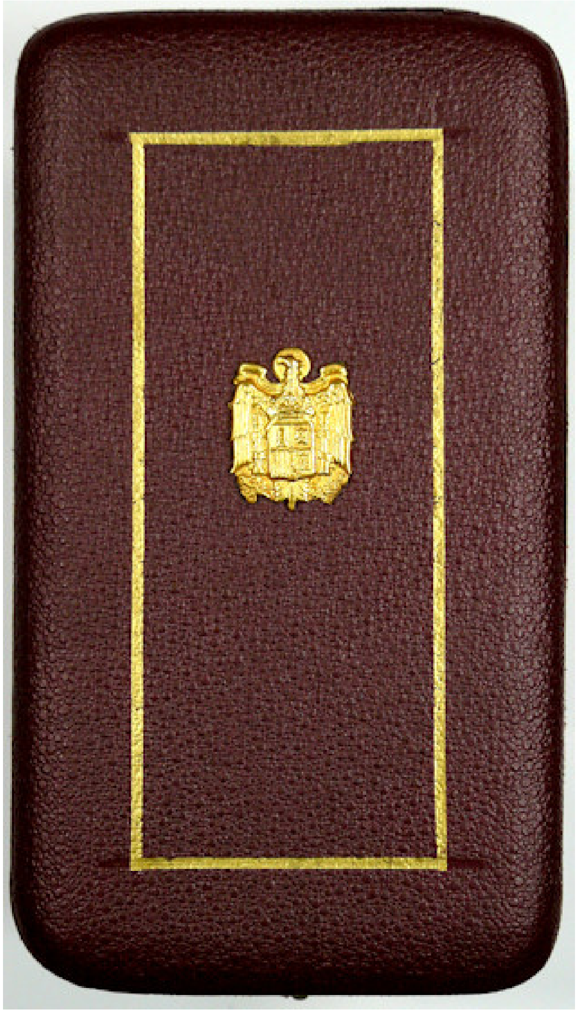
Das Rückseitenmedaillon zeigt in dem äußeren, weißen Ring die Umschrift "Por Isabel la Catolica", und auf blauem Grund die gekrönte Chiffre "FY" für "Ferdinand und Isabella".

Das Kreuz hängt an einem grün emaillierten, ovalen Lorbeerkranz.

Die Abzeichen des Ordens sehen, bis auf Silberkreuz und Medaille, in allen Klassen gleich aus und unterschieden sich lediglich in der Größe, bzw. dem Stern. Das Silberkreuz gleicht dem Ritterkreuz 2. Klasse. Ihm fehlen jedoch die Strahlenbündel. Die Kreuzarme sind in Silber gehalten. Die Medaillen zeigen in den Farben Silber, bzw. Bronze auf ihrer Vorderseite die Form des Silberkreuzes, auf ihrer Rückseite die königlichen Chiffren.

Das Band des Ordens ist weiß mit gelben Seitenstreifen und weißem Rand. Die Schärpe hat an ihren Enden goldene Fransen; das Brustband ist mit einer goldfarbenen Tragespange versehen. zur weiteren Unterscheidung befindet sich auf dem Band der Ritterkreuzes 1. Klasse eine Rosette in den Farben des Ordensbandes.

Der Orden wird in einem rotbraunen, gold bedrucktem Etui verliehen. Auf dem Deckel befindet sich das in Gold aufgelegte spanische Staatswappen, welches entsprechend der Verleihungszeit des abgebildeten Stückes das alte Staatswappen zeigt. Die Einlage des Etuis ist mit schwarzem Samt gefüttert, die Innenseite des Deckels mit weißer Seide ausgekleidet.



Der Orden Isabellas der Katholischen wird bis heute für zivile Verdienste zum Wohle des spanischen Vaterlands an In- und Ausländer verliehen. So wird dieser Orden auch an Diplomaten, sowie an Künstler und Wissenschaftler verliehen. Heute ist der Orden de Isabel la Católica einer der höchsten Auszeichnungen Spaniens. Sie wird vom spanischen Außenministerium verliehen. Großmeister ist der spanische König.

Heutiger Hersteller der Ordenszeichen ist die Firma Joyeros Artesanos Cejalvo S.l., Madrid.

Statuten

Königliche Order 2395, vom 6.November 1998, über den Erlass der Statuten des Ordens Isabellas der Katholischen (Auszug)

Artikel 1. Zweck des Ordens

Zweck des Ordens Isabella der Katholischen ist die Würdigung und Anerkennung von außerordentlichen Zivil-Verdiensten spanischer oder ausländischer Bürger zum Wohle der Nation, oder solchen, die einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen Spanien und dem Rest der internationalen Gemeinschaft fördern.

Artikel 2. Großmeister des Ordens

Seine Majestät der König ist der Großmeister des Ordens Isabellas der Katholischen. Alle Auszeichnungen des Ordens werden im Namen des Königs verliehen. Alle Verleihungsurkunden tragen das Siegel Seiner Majestät.

Artikel 3. Großkanzler des Ordens

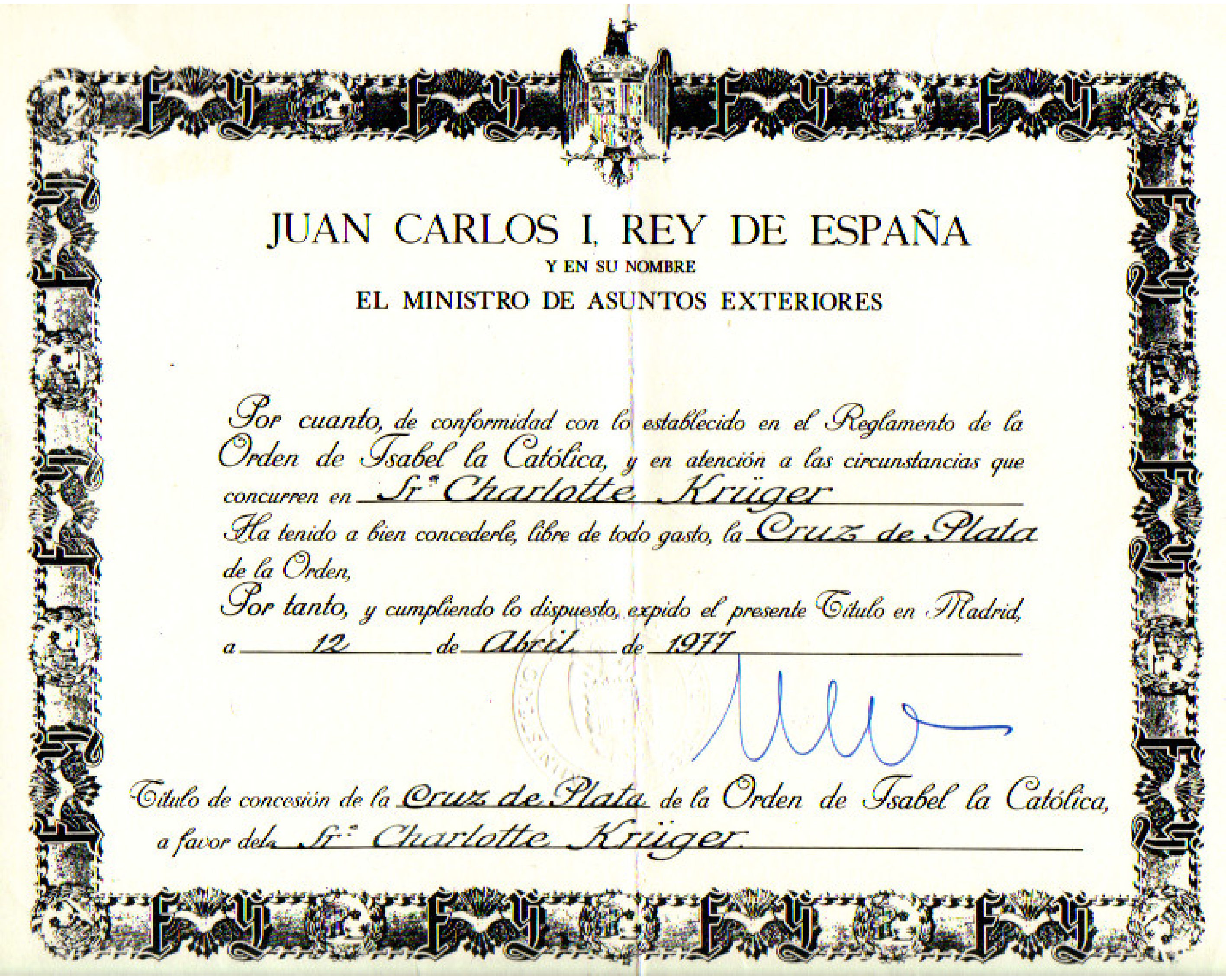
Der Minister für auswärtige Angelegenheiten ist der Großkanzler des Ordens Isabellas der Katholischen. Er oder sie besorgt mit Zustimmung des Ministerrats die Angelegenheiten der Verleihung der Kollane und des Großkreuzes und ist für die Verleihung der niederen Klassen im Namen des Königs selbst verantwortlich. Er oder Sie muss jede Verleihungsurkunde selbst ausfertigen.

Artikel 9. Stufen des Ordens

Der Orden Isabellas der Katholischen besteht aus den folgenden Stufen:

- Großkreuz mit Kollane
- Großkreuz
- Komturstern
- Komtur
- Ritterkreuz 1. Klasse
- Ritterkreuz 2. Klasse
- Silberkreuz (Gestiftet 1903)
- Silbermedaille (Gestiftet 1907)
- Bronzemedaille (Gestiftet 1907)
- Schärpe und Ehrentafel

Verleihungsurkunde



JUAN CARLOS I, REY DE ESPAÑA

Y EN SU NOMBRE

EL MINISTRO DE ASUNTOS EXTERIORES

Por cuanto, de conformidad con lo establecido en el Reglamento de la Orden de Isabel la Católica, y en atención a las circunstancias que concurren en Sra Charlotte Krüger

Ha tenido a bien concederle, libre de todo gasto, la Cruz de Plata de la Orden,

Por tanto, y cumpliendo lo dispuesto, expido el presente Título en Madrid, a 12 de Abril de 1977

Título de concesión de la Cruz de Plata de la Orden de Isabel la Católica, a favor dela Sra Charlotte Krüger.

Übersetzung des Urkundentextes:

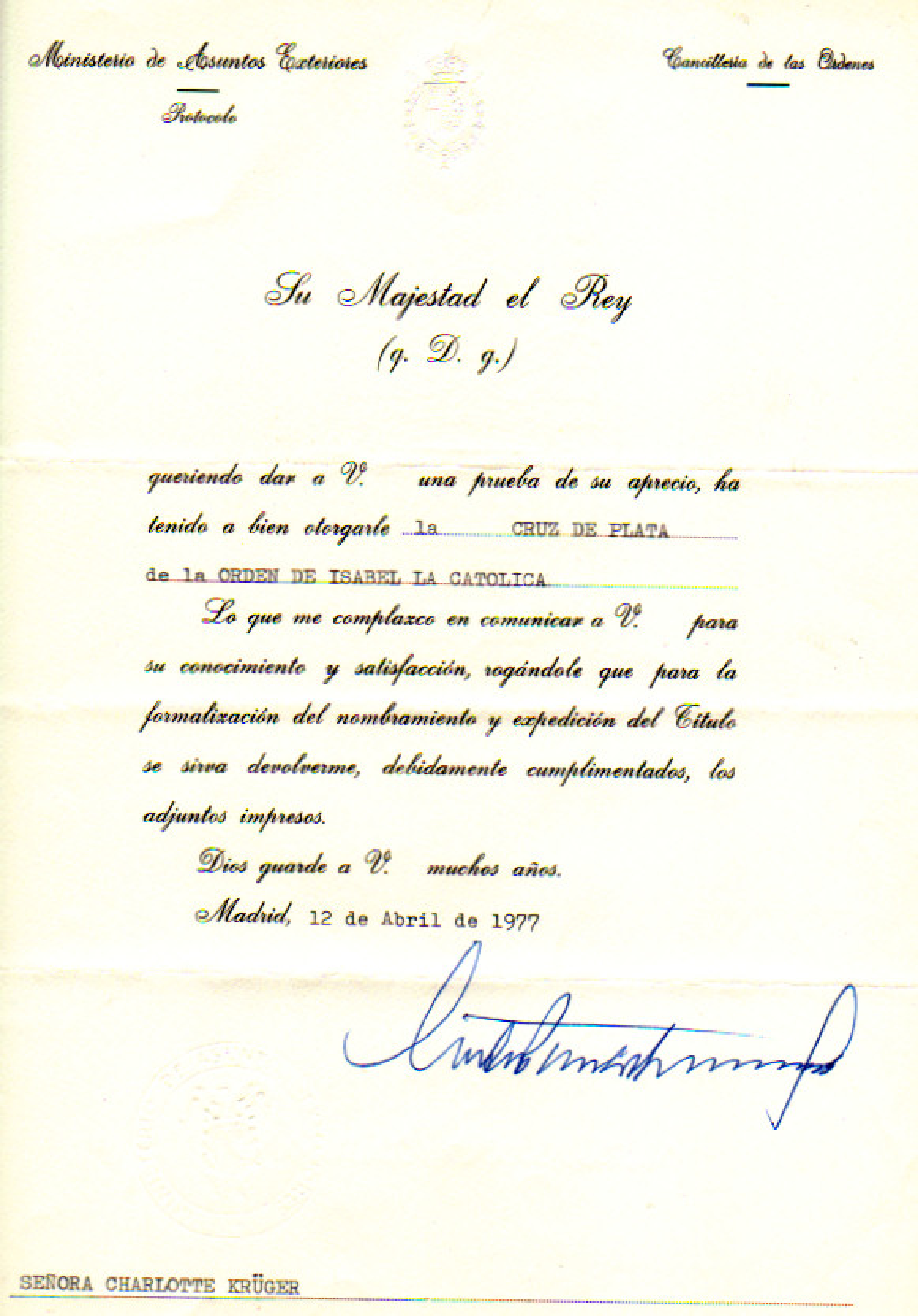
Juan Carlos I., König von Spanien und in seinem Namen der Außenminister

In Übereinstimmung der Statuten des Ordens Isabel la Católica, und unter Berücksichtigung Ihrer geleisteten Verdienste, verleihe ich Frau Charlotte Krüger, das Silberkreuz des Ordens, worüber diese Verleihungsurkunde ausgestellt wird.

Madrid, den 12. April 1977

Verleihungsurkunde zum Silberkreuz des Ordens Isabel la Católica, für Frau Charlotte Krüger.

Übersendungs- bzw. Aushändigungsscheiben



Ministerio de Asuntos Exteriores

Protocolo

Cancillería de las Órdenes

Su Majestad el Rey

(q. D. g.)

queriendo dar a V. una prueba de su aprecio, ha tenido a bien otorgarle la CRUZ DE PLATA de la ORDEN DE ISABEL LA CATOLICA

Lo que me complazco en comunicar a V. para su conocimiento y satisfacción, rogándole que para la formalización del nombramiento y expedición del Título se sirva devolverme, debidamente cumplimentados, los adjuntos impresos.

Dios guarde a V. muchos años.

Madrid, 12 de Abril de 1977

SEÑORA CHARLOTTE KRÜGER

Übersetzung des Textes:

Außenministerium – Protokoll - Ordenskanzlei

Seine Majestät der König hatte den Wunsch ihnen einen Beweis seiner Hochachtung zu geben, indem er ihnen das Silberkreuz des Ordens von Isabel la Católica zu verleihen geruhte. Gemäß Seinem Wunsche erfüllt es mich mit Freude Sie darüber in Kenntnis zu setzen, und bitte Sie, mir die Empfangsbestätigung über den Erhalt der Auszeichnung und der Verleihungsurkunde zurück zu senden.

Möge Gott Sie viele Jahre schützen. Madrid, den 12. April 1977

Für deutsche Staatsbürger generell erteilte Annahmegenehmigung

AUSWÄRTIGES AMT
701-705-AO/6087/SPA

Frau
Charlotte Krüger

Der Herr Bundespräsident hat gemäß § 5 des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 844), zuletzt geändert durch Art. 33 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 02. März 1974 (BGBl. I S. 469), die Annahme der Ihnen von S.M. dem König Juan Carlos I. von Spanien anläßlich des Staatsbesuchs in der Bundesrepublik Deutschland vom 19. bis 23. April 1977 verliehenen Auszeichnung

Silbernes Kreuz
Orden Isabellas der Katholischen

generell genehmigt (vgl. Bekanntmachung vom 26. Mai 1975 BGBl. I S. 1302). Eine besondere Annahmegenehmigung wird daher nicht erteilt.

Bonn, den 19. April 1977

Frau Charlotte Krüger war bis zum 30. Juni 1982 im Bundespräsidialamt beschäftigt und erhielt u. a. noch folgende Auszeichnungen, teils in der Herrenausführung:

Deutschland:	Bundesverdienstmedaille (1979) und Bundesverdienstkreuz am Bande (1982)
Österreich:	Goldenes Ehrenzeichen (1973)
Venezuela:	Orden Francisco de Miranda (1971)
Großbritannien:	Königliche Viktoria-Medaille in Silber (1978)
Schweden:	Königlichen Medaille in Gold, 8. Stufe (1979)